

Hygienekonzept für die Universitätsbibliothek

Stand 12.10.2020

Auf der Basis der Siebten Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung (7. BayInfSMV) vom 01. Oktober 2020 und des ab dem 17. September 2020 gültigen Rahmenhygienekonzepts Universitäten zur Corona-Pandemie kann die Universitätsbibliothek ihre Services unter Auflagen zur Hygiene, der Steuerung des Zutritts und der Kontaktnachverfolgung anbieten.

Die Services der Universitätsbibliothek werden dabei in verschiedene Module eingeteilt:

1. **Digitales Leistungsangebot ohne physische Kontakte:** Das Angebot an elektronischen Medien wird fortlaufend weiter ausgebaut, für die Digitale Lehre werden Scandienste angeboten. Die Fachreferent/inn/en sind gehalten, vorrangig digitale Medien zu beschaffen. Die Sprechstunden des Info-Teams und der Fachreferent/inn/en sind auf eine elektronische Version umgestellt, digitale Angebote im Bereich Informationskompetenz reichen von Informationen zur Bibliotheksorientierung für Erstsemester bis hin zu Datenbank-Schulungen für Fortgeschrittene. Über den UB-chat und verschiedene laufend aktualisierte Webseiten wie beispielsweise „E-Medien Zuhause“ oder „Corona-Update“ werden die Nutzer/innen über alle Neuerungen zeitnah informiert.

2. **Ausleihe und Rückgabe von Beständen:**

a. *Kontaktfreie Ausleihe in der Zentralbibliothek:*

Die Bücher werden nach Bestellung im Online-Katalog durch Bibliothekspersonal geholt, auf das Bibliothekskonto des/der jeweiligen Bestellers/Bestellerin verbucht, zur Abholung ins Regal gelegt und die Benutzer/innen per Mail benachrichtigt, sobald sie die bestellten Bestände abholen können. Die Abholung geschieht im Rahmen der Öffnungszeiten der kontaktfreien Ausleihe durch die Nutzer/innen selbst, Bibliothekspersonal ist hierbei nicht im Raum, eine mindestens stichprobenweise Beaufsichtigung ist jedoch gewährleistet, da Bibliothekspersonal durch die Glasscheiben den Raum der kontaktfreien Ausleihe gut einsehen kann.

Diese Möglichkeit der Ausleihe und Abholung wird derzeit für Magazinbestände, Fernleihbücher und Bestände der Staatlichen Bibliothek angeboten, kann aber bei Bedarf – z.B. wenn einzelne Lesesäle geschlossen werden müssten - auch auf Lesesaal-Bestände erweitert werden.

Die Anzahl der gleichzeitig zugelassenen Benutzer/innen ist beschränkt – über die jeweils geltenden Bestimmungen wird per Aushang informiert, ebenso wird auf die Einhaltung des Mindestabstandes und andere Hygieneregeln vor Ort durch Aushänge hingewiesen.

Als Ergänzung zur Abholung der bestellten und in Regalen bereitgestellten Bücher wird die Aufstellung von automatisierten Buch-Abholstationen auf dem Campus angestrebt (nach Art der DHL-Packstationen), eine erste Abholstation kann voraussichtlich noch im Laufe des Wintersemesters in der Zentralbibliothek angeboten werden. Die kontaktfreie

Abholung von bestellten Büchern wird damit zukünftig rund um die Uhr (im geplanten 24-Stunden-Bereich) bzw. während der Gebäudeöffnungszeiten ermöglicht werden.

- b. *Ausleihe mit Selbstverbuchung in der Lehrbuchsammlung der Zentralbibliothek:*
In der Lehrbuchsammlung der Zentralbibliothek können die Benutzer/innen die Bücher aus dem Regal nehmen und mit einem Selbstverbuchungsautomaten entleihen.

Die Anzahl der gleichzeitig zugelassenen Benutzer/innen ist beschränkt – über die jeweils geltenden Bestimmungen wird per Aushang informiert.

- c. *Ausleihe von Lesesaal-Beständen:*
Die Bestände aller Lesesäle mit Ausnahme des Handschriften-Lesesaals sind für Universitätsangehörige derzeit ausleihbar. Die Benutzer/innen entnehmen die Bücher selber aus den Regalen und lassen sie an der Lesesaaltheke von Aufsichtspersonal am Ausgang verbuchen. Im Lesesaal Medizin kann die Verbuchung durch die Benutzer/innen selber an einem Selbstverbuchungsautomaten erfolgen.

Die Anzahl der in einem Lesesaal maximal gleichzeitig zugelassenen Benutzer/innen hängt von der Lesesaal-Größe ab (siehe hierzu Punkt 4).

- d. *Rückgabe entliehener Bücher:*
Die Rückgabe der Bücher kann in der kontaktfreien Ausleihe erfolgen, indem die Bücher in bereitgestellte Kisten gelegt werden. Bücher aus der Lehrbuchsammlung können dort in bereitgestellte Kisten gelegt, Lesesaal-Bücher an den entsprechenden Lesesaal-Theken abgegeben werden.

Der **Zugang** zur kontaktfreien Ausleihe, der Lehrbuchsammlung und zu den Lesesälen orientiert sich an den geltenden Hygiene- und Sicherheitsrichtlinien, auf die an allen Orten mit aktuellen Aushängen hingewiesen wird:

- separate Ein- und Ausgänge
- begrenzte Anzahl von Personen in allen Räumen, die sich durch den vorgeschriebenen Mindestabstand von 1,5 m ergibt
- Einhaltung der Mindestabstandsregelungen (1,5 Meter)
- Tragen eines Mund-Nase-Schutzes in allen Behebungsbereichen
- Regelmäßige Reinigung der Flächen
- Regelmäßige Lüftung der Räume durch Frischluft bzw. wo nicht möglich über das Lüftungssystem der Universität mit Außenluft
- In den Lesesälen Erfassung des Aufenthalts zur Kontaktnachverfolgung (siehe Punkt 4)
- Bibliothekspersonal ist durch Plexiglaswände oder Glaswände von den Benutzer/innen getrennt
- Desinfektionsmittelpender sind vor allen Lesesälen und in der Zentralbibliothek angebracht.

3. Service für Studierende aus Risikogruppen:

Für Studierende, denen es aktuell aus gesundheitlichen Gründen aufgrund der Gefährdung durch eine Infektion mit dem Corona-Virus nicht möglich ist, die Lesesäle zur Nutzung der Leseplätze oder Ausleihe von Beständen aufzusuchen, bietet die Universitätsbibliothek an, dass Bücher von UB-Mitarbeiter/inne/n aus den Lesesälen entnommen und zentral in einem eigens eingerichteten Regal am Eingang der kontaktfreien Ausleihe in der Zentralbibliothek bereitgestellt werden. Betroffene Studierende aus Risikogruppen können sich per E-Mail an die Ausleihe der UB wenden und angeben, welche Bücher aus den Lesesälen benötigt werden.

Für diese Gruppe von Studierenden steht zudem eine begrenzte Anzahl an Einzelarbeitskabinen in der Zentralbibliothek zur Verfügung, die per Mail an die Ausleihe der UB mit Angabe des Zeitraums reserviert werden können.

4. Bereitstellung von Leseplätzen in den Lesesälen

Geöffnete Lesesäle und Anzahl der bereitgestellten Plätze

In allen Lesesälen auf dem Campus (mit Ausnahme des Handschriften-Lesesaals) werden Leseplätze angeboten, sofern es das Infektionsgeschehen zulässt. Die zugänglichen Plätze sind dafür so ausgewiesen, dass ein Mindestabstand von 1,5 bis 2 Metern – je nach örtlichen Gegebenheiten – gewährleistet ist, die ausgewiesenen Plätze sind entsprechend gekennzeichnet. Auf diese Weise können auf dem gesamten Campus einschließlich Klinikum in 12 Lesesälen 971 Plätze zur Verfügung gestellt werden. Die Universitätsbibliothek gehört damit zu den Bibliotheken in Bayern, die die meisten Leseplätze pro Studierendem/r anbieten.

Um die verfügbaren Plätze auch zeitlich breit anbieten und die Nutzung entzerren zu können, wurden die Öffnungszeiten in allen Lesesälen gegenüber der Vor-Corona-Zeit erweitert, sodass einige Lesesäle wochentags bis 22 Uhr bzw. ab November bis 24 Uhr und auch samstags und sonntags geöffnet bleiben. Auch hiermit gehört die Universitätsbibliothek zu den Bibliotheken mit dem besten Angebot in Bayern.

Mit Hilfe eines Zählers kann die Lesesaal-Auslastung kontrolliert und begrenzt werden, frei werdende Plätze können sofort wieder vergeben werden. Dies vermeidet den durch Ticketbuchungen entstehenden Leerstand bei Nicht- oder Kurznutzung.

Nachverfolgung von Infektionsketten

Zur Kontaktdatenermittlung zur Nachverfolgung von Infektionsketten gemäß den Anforderungen des Rahmenhygienekonzepts wird gegenwärtig ein System verwendet, das auf elektronischer Erfassung und Auswertung der Kontakte basiert und den Anforderungen des Datenschutzes gerecht wird. Das bibliothekseigene System „MARS“ ist ein minimales Ausleihsystem, das neben der Ausleihe und Rückgabe der Lesesaalbücher die Erfassung der Benutzer/innen/nummer am Lesesaalein- und Ausgang ermöglicht. In diesem System können die Benutzer/innen/daten *nicht* eingesehen werden. Benutzer/innen/nummern und Anwesenheitszeiten im Lesesaal werden für 4 Wochen gespeichert und danach gelöscht. Es erfolgt keine Weiterverarbeitung der Daten. Die Benutzer/innen werden an den Lesesaal-Eingängen auf dieses Verfahren und die entsprechenden Rechtsgrundlagen hingewiesen und ohne Teilnahme nicht zum Lesesaal-Besuch zugelassen. Das System wird gleichzeitig zur Kontrolle der Höchst-Nutzerzahl in den Räumlichkeiten eingesetzt. Bei

Vorliegen entsprechender Voraussetzungen kann für die Nachverfolgung auch das universitätsweite System eingesetzt werden.

Lüftung:

Die Lüftungsanlagen in allen Lesesälen der Universitätsbibliothek wurden seitens der technischen Zentrale auf 100% Außenluftanteil, d.h. 0% Umluft umgestellt.

Reinigung:

Von Montag bis Freitag werden benutzte Tische einmal täglich (in der Regel morgens vor der Öffnung der Lesesäle) durch Reinigungspersonal gereinigt. Jede/r Benutzer/in markiert mit Hilfe einer „Bitte reinigen“-Karte nach seinem Aufenthalt in der Bibliothek die zu reinigenden Tische. So können Tische, die tagsüber von mehreren Personen genutzt werden, vor der erneuten Belegung durch nachfolgende Benutzer/innen mit bereitgestelltem Reinigungsmaterial desinfiziert werden – entsprechend erfolgt auch die Reinigung der Tische durch Benutzer/innen am Wochenende.

Laufwege:

In allen Lesesälen, in denen die räumliche Situation es erlaubt, wurden getrennte Ein- und Ausgänge eingerichtet. Ausnahmen bilden die kleinen Lesesäle der Naturwissenschaften, in denen das Platzangebot und der Andrang überschaubar ist – hier wurden Personenleitwege ausgewiesen. Das Wegeleitsystem ist durch entsprechende Aushänge in den Lesesälen kenntlich gemacht, Abstandsmarkierungen sind insbesondere an den Ein- und Ausgängen bei den Türen angebracht.

Mund-Nasen-Schutz:

Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes ist in allen Gebäuden der Universitätsbibliothek Pflicht. Nur für die Dauer der Leseplatz-Nutzung darf am Platz der Schutz abgenommen werden.

Plexiglas-Schutz an den Theken:

An allen Lesesaal-Theken, die nicht schon mit Glastrennwänden versehen waren, wurden entsprechende Plexiglas-Schutzwände („Spuckschutz“) angebracht.

Schließfächer:

Die Schließfächer sind für die Benutzung gesperrt, Mäntel und Taschen dürfen mit in die Lesesäle genommen werden.

Benutzer/innen mit Erkältungssymptomen:

Benutzer/innen, die Erkältungssymptome zeigen, ist die Lesesaal-Nutzung nicht gestattet.

5. Bereitstellen von Scannern in den Lesesälen

In den Lesesälen werden Scanner in Selbstbedienung angeboten, solange das Infektionsgeschehen die Öffnung der Lesesäle zulässt. Es darf sich jeweils nur ein/e Nutzer/in am Scanner aufhalten, der Wartebereich ist mit Abstandsmarkierungen versehen. Reinigungsmaterial wird an den Scannern bereitgestellt. Eine Kontaktnachverfolgung wird hier ebenfalls über das Einscannen des Benutzer/innen/ausweises am Lesesaal-Eingang mit vierwöchiger Speicherung möglich gemacht (siehe Punkt 4).

Alle Scannerräume einschließlich dem des Multimediazentrums sind für Benutzer aufgrund der engen Raumverhältnisse gesperrt.